

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Torismus und Regionalentwicklung
Zielland	Schweden
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2014 bis 12/2014

Angaben zur Person

Name, Vorname	Kasperek, Viktoria
E-Mail	viktoria.kasperek@onlinehome.de

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Der Studienplan des Masters "Tourismus und Regionalentwicklung" sieht im dritten Semester die sogenannte Gase Study vor. Um diese zu erstellen, können die Studenten zwischen einem Praktikum und einem Auslandsaufenthalt an einer Partneruniversität der Ernst-Moritz-Arndt-Universität wählen. Da ich bereits vor Beginn des Masterstudiums längere Praktika absolviert habe und ich schon immer das Hochschulleben in einem anderen Land kennen lernen wollte, stand für mich von Anfang an fest, dass ich am ERASMUS+Programm teilnehmen wollte. So galt es direkt zu Beginn des ersten Mastersemesters eine Universität auszusuchen und sich beim Erasmuskordinator der Geographie für einen Platz zu bewerben. Ich wählte drei skandinavische Unis, die auf der Liste der Partneruniversitäten des Fachbereichs Geographie standen, da mich die Länder im Norden Europas schon immer interessiert haben.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Nach der Wahl dreier Universitäten bei Herrn Prof. Dr. Klüter (dem ERASMUS-Beauftragten des Fachbereichs) galt es zunächst abzuwarten, ob ich von der Greifswalder Uni nominiert werde.

Als ich die Benachrichtigung bekam, dass ich einen der Plätze an der Universität Karlstad (KAU) erhalte (meine Erstwahl), begann ich mit sehr freundlicher Hilfe des International Office alle erforderlichen Dokumente zusammen zu stellen und meine direkte Bewerbung an der schwedischen Uni vorzunehmen. Hierfür wurde ein einseitiges Motivationsschreiben auf Englisch verlangt, allerdings kein sonstiger Sprachnachweis. Des Weiteren sollte ich zu diesem Zeitpunkt Kurse auswählen. Da während der Gase Study keine bestimmten Kurse (nicht mal eine bestimmte EGTS-Anzahl) belegt werden müssen, hatte ich freie Wahl bei den englischsprachigen Kursen der KAU (<http://www.kau.se/en/education/courses/in-english>). Angeboten werden Kurse, die über das ganze Semester gehen und welche die nur die Hälfte des Semesters stattfinden, außerdem gibt es eine Unterteilung in Tages- und Abendkurse und Teilzeit- und Vollzeitkurse. Zuerst bekam ich nicht in allen von mir gewünschten Kursen einen Platz, doch die Verantwortliche des International Office der KAU konnte es mir am Ende dann doch ermöglichen in meine Wunschkurse zu gelangen. Nach der offiziellen Zusage der KAU meldete sich die Wohnungsgesellschaft KBAB per Mail. Über sie bekommen alle Austauschstudenten ein möbliertes Zimmer auf dem Gampus Futurum. Um die gewünschte Zimmergröße zu erhalten, ist es wichtig möglichst schnell auf die Mail zu antworten. Ich hatte Glück und konnte den kleinsten (und somit auch günstigsten) Zimmertyp ergattern.

Neben der Vorbereitung der Kurse und der Wohnsituation mussten noch andere Dinge vor der Anreise organisiert werden. So wurde meine Krankenversicherung für die Zeit des Auslandsaufenthaltes auf den Raum Schweden erweitert, was mit einer kurzen Mail an die Versicherung getan war. Außerdem eröffnete ich ein Studentenkonto mit Kreditkarte bei der DKB, da mir die Mischung aus Kreditkarte und internationalem Studentenausweis zusagte und es mit der Kreditkarte möglich ist in Schweden gebührenfrei Geld abzuheben oder direkt zu zahlen.

Da ich zusammen mit einer Studienfreundin nach Karlstad ging, bot es sich an gemeinsam mit dem Auto anzureisen. So war auch gleich für einen mobilen Untersatz vor Ort gesorgt und außerdem konnten wir viel mehr Sachen mitnehmen, als es bei einer Anreise per Zug oder Flugzeug möglich gewesen wäre. So machten wir uns mit einem voll gepackten Auto von Greifswald aus auf den Weg und nahmen die bereits vor längerer Zeit gebuchte Fähre von Saßnitz auf Rügen nach Trelleborg. Nach circa fünf Stunden Überfahrt kamen wir in Schweden an. Von Trelleborg aus fuhren wir bis Göteborg, wo wir einen Zwischenstopp und eine Übernachtung im Hostel einlegten. Gut ausgeruht erreichten wir am nächsten Tag unsere neue Heimat auf Zeit.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Die KAU ist eine sehr moderne und gut ausgestattete Universität. Besonders gut hat es mir gefallen, dass die Dozenten sehr freundlich, fast schon freundschaftlich mit den Studenten umgehen. Hierzu tragen auch die an sich sehr aufgeschlossene Art der Schweden und die Ansprache mit dem Vornamen bei. Sehr empfehlen kann ich den Schwedisch-Sprachkurs, da er sehr viel Spaß macht und die Dozentin wirklich großartig ist. Auch der Nordic Studies Kurs hat mir gefallen, da es sich hierbei um eine Ringvorlesung handelt und man viele verschiedene Aspekte der skandinavischen Länder kennen lernen kann. Der Arbeitsaufwand der von mir gewählten Kurse hielt sich sehr in Grenzen und so kam ich nicht zu sehr in Lern- oder Abgabestress. In Gesprächen mit anderen Austauschstudenten stellte ich schnell fest, dass andere Kurse allerdings viel größeren Arbeitsaufwand für die gleichen Credits verlangten. Ich habe bei der Kurswahl wohl viel Glück gehabt.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Für das Semester in Karlstad wurde kein Sprachnachweis verlangt. Ich fuhr ohne ein Wort Schwedisch zu sprechen los, bemerkte aber schnell dass Schwedisch besonders für Deutsche recht gut zu verstehen ist. Im Alltag ist es allerdings gar nicht notwendig die Sprache zu verstehen, da wirklich jeder Schwede gut Englisch sprechen kann. Ich entschied mich trotzdem für einen Schwedisch-Sprachkurs an der Uni vor Ort, um richtig im Land anzukommen. Der Unikurs machte nicht nur großen Spaß, sondern ermöglichte einem auch sehr schnell ausreichende Einblicke in die Sprache um Smalltalk zu betreiben oder Schilder lesen zu können. Ich würde jedem empfehlen diese sympathische Sprache zu lernen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Alle Austauschstudenten sind auf dem Gampus Futurum untergebracht. Dieser besteht aus mehreren Wohnkomplexen, die ausschließlich von Studenten bewohnt werden. Der Gampus liegt zwischen dem Fußballplatz des hiesigen Sportvereins und einem Waldrand, so ist man immer schnell in der schwedischen Natur. Die Uni ist entweder per Bus oder in 10-15 Minuten zu Fuß zu erreichen. Nach einer halben Stunde Fußweg kann man außerdem am See Alstern sein. Um in die Innenstadt zu gelangen muss man ungefähr 20 Minuten mit dem Bus fahren.

Zu jedem Zimmer gehört ein eigenes Bad mit Dusche, was ich als sehr angenehm empfunden habe. Ebenfalls gut gefallen hat mir, dass in den Zimmern schon die ein oder andere Sache vorhanden war, die sich als nützlich rausstellte (je nach Vormieter). So gab es in meinem Zimmer zum Beispiel einen bequemen Sessel und eine Grundausstattung an Geschirr und Besteck. Und auch an Möbeln ist alles vorhanden, was man braucht. Ich habe mich für den kleinsten Zimmertyp entschieden, was sich als richtige Wahl herausstellte, da ich lieber für Reisen statt fürs Wohnen Geld ausgeben wollte. In der relativ kurzen Zeit von vier Monaten, konnte ich (auch aufgrund der zentralen Lage Karlstads) viele Wochenendreisen unternehmen und habe es geschafft jedes Land Skandinaviens einen Besuch abzustatten. Die wirklich schönste Reise war die ins schweische Lappland; die Nordlichter und die Hundeschlittenfahrt werde ich sicherlich nie vergessen! Wenn ich nachträglich an Schweden denke, fallen mir als erstes die sehr freundlichen Menschen und die schöne wald- und seenreiche Natur ein.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Die KAU ist extrem bemüht den Austauschstudenten eine schöne Zeit in Karlstad zu ermöglichen. An den zahlreichen Informations- und Kennenlernveranstaltungen sollte man unbedingt teilnehmen. Darüber hinaus vermittelt einem das International Office bei Interesse eine schwedische Hostfamilie, mit der man Ausflüge unternehmen oder auch eifnach nur in den schwedischen Alltag gucken kann. Ich hatte wirklich bezaubernde Gasteltern mit denen ich viele tolle Treffen verbringen durfte.

Man sollte sich bevor man nach Schweden geht darauf einstellen, dass das Leben in Skandinavien nicht gerade günstig ist. Wenn man dann noch die Freizeit zum Reisen nutzt, kann man schnell an seine finanziellen Grenzen stoßen. Um Geld zu sparen bietet es sich an die kleinste Wohneinheit zu mieten, geplant beim Lidl einzukaufen statt in der Uni zu essen und aufs Busmonatsticket zu verzichten (der kurze Fußweg zur Uni ist eine schöne Abwechslung zum Sitzen in Seminaren oder in der Bib). Besonders im dunklen schwedischen Winter hat mir die Teilnahme am von der Uni angebotenen Sportprogramm gefallen. Fast jeden Tag stehen verschiedene Kurse auf dem Programm, die viel Spaß machen und einem ganz nebenbei den Kontakt zu schwedischen Studenten ermöglichen.